Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier ganz neue Lieder

Das Zweite. Der Tod des Andreas Hofer

Kahlbrock, Joachim

1858

urn:nbn:de:gbv:45:1-1405789

Visual Library

Glöf een roden Dock, denn schenk ick di ock un da to een beierwanschen Platen. Högerop ꝛc.
Is de Hochtiet ut, glöf mi, mien söte Puut, Sall dee Kindöp nich wiet wesen. Högerop ꝛc.

Das Zweite.

Der Tod des Andreas Hofer.

Zu Mantua in Banden Der treue Hofer war, In Mantua zum Tode Führt ihn der Feinde Schaar; Es blutete der Brüder Herz, Ganz Deutschland ach in Schmach und Schmerz! Mit ihm das Land Tyrol.

Die Hände auf dem Rücken Andreas Hofer ging, Mit ruhig festen Schritten; Ihm schien der Tod gering, Der Tod, den er so manches Mal Vom Iselberg geschickt ins Thal, Im heil'gen Land Tyrol.

Doch als aus Kerkergittern Im besten Mantua Die treuen Waffenbrüder, Die Händ erschrecken sah; Da rief er aus: Gott sei mit Euch Mit dem verrathnen Deutschen Reich, Und mit dem Land Tyrol.

Dem Tambour will der Wirbel nicht unterm Schlägel vor; Als nun Andreas Hofer Schritt durch das finstre Thor; Andreas noch in Banden frei, Dort stand er fest auf der Bastei: Der Mann vom Land Tyrol.

Dort soll er niederknieen, Er sprach: das thu ich nit, Will sterben wie ich stehe und wie ich stand und stritt, So wie ich steh auf dieser Schanz Es leb' mein guter Kaiser Franz, Mit ihm sein Land Tyrol.

Und von der Hand die Binde Nimmt ihm ein Grenadier; Andreas Hofer betet zum letzten Mal allhier, Dann ruft er laut, So trefft mich recht, Gebt Feuer! — ach wie schießt ihr schlecht! Ade mein Land Tyrol!

Landesbibliothek Oldenburg

Drei schöne neue Lieder.

81.

Schön ist das Soldatenleben.
Leb' wohl, du fettes Land, das mir gehörte.
Raus mit dem Naß aus dem Faß.

Das Erste.

1. Schön is dat Soldatenleben, Morgens schlaapt wie bett Klock söben, Springt denn flink to'n Bett herrut, Treckt uns an und wascht de Schnut, Drinkt uns Kaffebohnensupp, Edt darto uns Fröhstück upp.

2. Mancher leet von Huus sick schicken Schinken, Mettwurst und Goosflicken, Doch de Lüd, de wart to fett, Beter is de dat nich hett; Denn uns provisorisch Brod Makt uns satt und schmeckt ok good.

3. Häbbt dat Fröhstück wie im Magen, Kriegt de Steebeln wie bie'm Kragen, Putzt se mit Studentenwichs, Dat mutt gahn und geit ock fix; denn bie uns is ob de Welt Doch nicks knapper as dat Geld.

4. Is de Klock denn halbig negen, Flink ward de Muskeet herkreegen, Un as ob wie Grafen weern, Gah wie heun to'n Exerzeern In de hübsche blaue Jack, Den Spatzeerstock upp den Nack.

5. Sünnt wie denn biem Griffenmaken, Un wie makt nich good uns Saaken, Denn